

## PrintoLUX®-Kundeninterview

### Unternehmensgruppe Freudenberg

Interviewpartner: Dr. Rainer Kuntz, Leitung Bildungszentrum und Personalentwicklung



*Wie haben Sie PrintoLUX® kennengelernt?*

Das Kennenlernen war eher zufällig. Ein Kollege erzählte mir Anfang des Jahres von dem Verfahren. Ich habe in meinem Tätigkeitsfeld mit der Kennzeichnungstechnik zwar wenig zu tun, aber was ich da hörte, löste zweifaches Interesse aus. Zum einen produzieren wir öfter Schilder und Tafeln. Die dazu benutzten Gravurmaschinen sind älteren Baujahrs und standen vor einer Ablösung. Größeres Interesse löste das PrintoLUX®-Verfahren allerdings durch die Überlegung aus, als Profit-Center innerhalb der Unternehmensgruppe gegebenenfalls ein neues Geschäftsfeld zu begründen und als interner Dienstleister die benötigten Kennzeichnungen gegen Rechnung zu produzieren.

*Welchen Bedarf an Kennzeichnungen und bedruckten Schildern hat Ihr Unternehmen?*

Zahlen kann ich dazu gar nicht nennen. Aber viele unserer Unternehmensgruppen arbeiten in der industriellen Produktion mit vielen kennzeichnungspflichtigen Maschinen und Betriebsmitteln.

*Welche Anforderungskriterien müssen die von Ihnen benötigten und eingesetzten Schilder erfüllen?*

Eine ganze Reihe: Wenn ich zum Beispiel an den Bedarf unseres Rohmischwerkes denke, zu denen Knetter, Walzwerke und andere Großgeräte gehören, steht für die dort überall eingesetzten Kennzeichnungen das Kriterium der Beständigkeit ganz oben. Sie müssen dort in einer stark schmutzbelasteten Umgebung lange und gut lesbar sein. Auf unsere Unternehmensgruppe insgesamt bezogen, kommen für Kennzeichnungen unterschiedlichste Trägermaterialien zum Einsatz. Deshalb ist für uns ein Herstellungsverfahren interessant, das beim Bedrucken von Metallen ebenso überzeugt wie bei Kunststoffen oder Folien.

*Können Sie uns Ihre diesbezüglichen Erfahrungen mit PrintoLUX® schildern?*

Wir haben uns im Juni 2010 für den Kauf des PrintioLUX®-System FB-3 entschieden und verfügen deshalb noch über wenig praktische Erfahrung. Allerdings bin ich sehr optimistisch, das System in mancherlei Hinsicht gewinnbringend einsetzen zu können. Wir haben die mit dem neuen PrintoLUX®-System bei uns hergestellten Kennzeichnungen in einem eigenen Labor auf Beständigkeit getestet, und diese Tests sind sehr gut ausgefallen. Ich gehe also mit gutem Grund davon aus, unsere Betriebsingenieure von dem Verfahren überzeugen zu können.

*Welchen Aufwand bedeutete es, das PrintoLUX®-Verfahren in den Produktionsprozess Ihres Unternehmens zu implementieren?*

Der Aufwand war und ist sehr gering, da das Verfahren einfach zu verstehen und zu bedienen ist. Sechs unserer Mitarbeiter wurden von PrintoLUX® in die Bedienung eingewiesen und konnten dann sofort mit dem System umgehen. Zwei davon sind Auszubildende. Sie sind problemlos in der Lage, die Bedienung des Systems fortzuführen.

## PrintoLUX®-Kundeninterview

*Ihr vorläufiges Resumee?*



Nach ersten Erfahrungen bin ich überzeugt davon, dass wir die PrintoLUX®-Kennzeichnungstechnik in der Freudenberg Gruppe künftig auf breiter Ebene zum Einsatz bringen können. Das System liefert auf unterschiedlichen Materialien eine sehr hohe Druckqualität, ist einfach im Handling und erscheint nach den von uns durchgeführten Labortests absolut geeignet hinsichtlich der Beständigkeit der produzierten Kennzeichnungen.